

Vorlage der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Technik, Umwelt, Planung und Verkehr



Stadtverwaltung
WALLDORF

Walldorf, 27.03.2023/ch

Nummer TUPV 33/2023	Verfasser Herr Horny Herr Hellinger	Az. des Betreffs 023.5; 106.28	Vorgänge TUPV 28/2022 am 29.03.2022
-------------------------------	--	--	--

TOP-Nr.: 2.

BETREFF

Auftragsvergabe "Kommunaler Wärmeplan"

HAUSHALTSAUSWIRKUNGEN

Mittel in Höhe von 30.000 EUR sind im Haushalt 2023 eingestellt. Die restlichen notwendigen Mittel werden im Haushalt 2024 berücksichtigt

HINZUZIEHUNG EXTERNER

./.

BESCHLUSSVORSCHLAG

Der Ausschuss für Technik, Umwelt, Planung und Verkehr beauftragt die Bietergemeinschaft EnergyEffizienz (Lampertheim) / Greenventory (Freiburg) zum Angebotspreis von 70.448 EUR brutto mit der Erstellung eines kommunalen Wärmeplans für die Stadt Walldorf.



SACHVERHALT

In der Sitzung des Ausschusses für Technik, Umwelt, Planung und Verkehr am 29.03.2022 wurde die Erstellung eines kommunalen Wärmeplans für die Stadt Walldorf sowie die Beantragung möglicher Fördermittel beschlossen.

Das Förderprogramm des Landes Baden-Württemberg für die Erstellung von kommunalen Wärmeplänen sieht die Beantragung der Fördermittel anhand eines Richtpreisangebotes vor. Ein unaufgefordert zugesandtes Angebot aus 2021 in Höhe von 66.000 EUR diente dabei als Basis für den Antrag. Der Förderbetrag beträgt 80% dieses Richtpreisangebotes. Somit wurden 52.800 EUR Fördermittel beantragt.

Der Förderantrag beim Projektträger Karlsruhe (PTKA) wurde Anfang Juli 2022 eingereicht. Eine konkrete Angebotseinholung für die Erstellung des kommunalen Wärmeplans darf gemäß Förderprogramm erst nach der Bewilligung der Fördermittel eingeholt werden.

Nach mehreren Nachfragen bei PTKA hat die Stadt Walldorf Anfang Februar 2023 eine Unbedenklichkeitsbescheinigung erhalten, nach der nun Angebote eingeholt werden konnten.

Durch bereits im Vorfeld erfolgte Recherchen und Rückfragen bei anderen Kommunen konnten fünf einschlägig tätige Büros ermittelt werden, die für die Erstellung eines kommunalen Wärmeplanes in Frage kommen. Mit diesen fünf Büros wurden vor der Ausschreibung jeweils einstündige Aufklärungsgespräche geführt. Alle Büros hatten Interesse an der Ausschreibung und konnten ihre Leistungsfähigkeit darlegen.

Als Vergabeart wurde die beschränkte Vergabe ohne Teilnahmewettbewerb gemäß UVgO gewählt. Die Ausschreibung erfolgte am 03.03.2023, die Angebotseröffnung war am 23.03.2023.

Zur Angebotseröffnung lagen vier Angebote vor. Zwei der ausgewählten Büros haben ein gemeinsames Angebot als Bietergemeinschaft abgegeben. Beide Büros haben auch schon in der Vergangenheit gemeinsam Projekte bearbeitet. Das günstigste Angebot betrug 70.448 EUR brutto, das teuerste lag bei 118.137,25 EUR brutto. Das günstigste Angebot lag damit nur knapp über dem Richtpreisangebot.

Neben dem Preis, der mit 40 % in die Angebotswertung einging, wurden mit jeweils 20 % die Bearbeitungsmethodik, die Referenzen und die Akteursbeteiligung bewertet. In der Gesamtbewertung der Angebote lag das günstigste Angebot auf dem ersten Rang.

Die Verwaltung empfiehlt dem Ausschuss für Technik, Planung, Umwelt und Verkehr die Vergabe an die Bietergemeinschaft EnergyEffizienz (Lampertheim) / Greenventory (Freiburg) zum Ange-

botspreis von 70.448 EUR brutto. Beide Büros haben einschlägige Erfahrungen und waren bereits in der Region tätig, z.B. durch die Erstellung des Klimaschutzkonzeptes der Stadt Wiesloch 2021. Die Stadt Wiesloch ist als Große Kreisstadt zur Erstellung eines Kommunalen Wärmeplanes verpflichtet. Die Auftragsvergabe dafür erfolgte bereits 2022. Beauftragt wurde in Wiesloch das Büro, das bei der Ausschreibung der Stadt Walldorf Rang drei erreicht hat.

Das von der Verwaltung empfohlene Büro hat bereits im Vorfeld den Austausch und die Abstimmung mit der Stadt Wiesloch bzw. dem dort beauftragten Büro für den gemarkungsübergreifenden Bereich des Industriegebietes zugesagt.

Abgleich mit den Klimaleitzielen 2040

Der kommunale Wärmeplan ist eine wichtige Basis für die Klimaleitzielen 2040 der Stadt Walldorf, insbesondere für die Leitzielen: 1. Gebäude, 6. Unser Energieversorger und 8. Energieerzeugung Wärme.

Die Verwaltung möchte die Chance nutzen, um anlässlich der Beauftragung des Wärmeplans über laufende Aktivitäten zur Erreichung der Klimaleitzielen 2040 informieren.

1. Gebäude (Wohn- und Nichtwohngebäude) - Die CO₂-Emissionen aus der Wärmeerzeugung und aus dem Stromverbrauch liegen bei nahezu 0 t pro Jahr.

Neben der heutigen Beauftragung des kommunalen Wärmeplans wird aktuell vor allem an der zügigen Einrichtung und Konzeption des Sanierungsmanagements gearbeitet.

2. Verwaltung - Die kommunale Verwaltung ist bis 2035 klimaneutral.

Mit der Sanierungsstrategie und der PV-Strategie des Eigenbetriebs sind wichtige Grundsteine bereits in Umsetzung.

Daneben wird aktuell die im Rahmen des energiepolitischen Arbeitsprogramm beschlossene Beschaffungsrichtlinie erstellt.

3. Klimaschonende Entscheidungen - Im Jahr 2035 haben alle kommunalen Entscheidungen keinen negativen Einfluss auf das Klima.

Aktuell läuft die organisatorische Abstimmung innerhalb der Verwaltung. Im nächsten Schritt soll dann die konkrete Umsetzung vorbereitet werden.

4. Verkehr - Es gibt innerhalb Walldorfs 38% weniger individuellen Autoverkehr als 2019 und die Verkehrsleistungen sind nahezu CO₂-emissionsfrei.

Im Verkehrssektor gilt es zunächst attraktive Alternativen zum motorisierten Individualverkehr zu schaffen. Hier wurden bereits im Rahmen der Übernahme der Förderprogramme der Stadtwerke eine entsprechende Überarbeitung vorgenommen. Hinzu kommen der kostenlose Nahverkehr in Walldorf, die Fortführung und Erweiterung des Carsharingangebots sowie die

Erstellung und Umsetzung des Rad- und des Fußverkehrskonzepts. Auch die Öffentlichkeitsbeteiligung über den AK Nahmobilität ist ein Baustein.

Mit Blick auf die Antriebswende wurde die Studie für den Ladeinfrastrukturausbau erstellt und befindet sich aktuell in Umsetzung. Die ersten Standorte werden noch in diesem Jahr mit Ladeinfrastruktur ausgestattet.

Zusätzlich soll die Öffentlichkeitsarbeit zu den attraktiven Angeboten ausgeweitet werden.

5. Unternehmen - Gewerbebetriebe, Handel und Dienstleister arbeiten und produzieren nahezu klimaneutral.

Es besteht ein attraktives und kostenfreies Energieberatungsangebot durch die Regionalen Kompetenzstellen Ressourceneffizienz (KEFF+). Dies wird in Walldorf bislang kaum genutzt. In Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung wurde das Angebot im Rahmen des Unternehmerlunchs bereits beworben. Weitere Öffentlichkeitsarbeit auch in Kombination mit PV ist in Planung.

6. Unser Energieversorger - Die Stadtwerke Walldorf GmbH & Co. KG sollen keine fossilen oder fossil erzeugten Energieträger mehr anbieten.

Aktuell läuft hierzu keine Aktivität auf Seiten der Verwaltung.

7. Energieerzeugung Strom - Der Strombedarf wird zu 100 % aus erneuerbaren Quellen gedeckt. Die Stromerzeugung in Walldorf deckt den Strombedarf bilanziell zu mehr als 80 % ab.

Die regenerative Stromerzeugung ist aktuell ein sehr zentrales Thema. So sind neben den sehr gut angenommenen Förderprogrammen für Photovoltaik vor allem die Themen „Umsetzungsstrategie für PV-Freiflächenanlagen“ sowie die „Machbarkeitsstudie Wind“ auf Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Grünen.

8. Energieerzeugung Wärme - Die Wärmeversorgung wird zu 100 % aus erneuerbaren Quellen gedeckt. Fossile Brennstoffe werden nicht mehr genutzt. Die Potentiale in Walldorf sind genutzt.

Im Rahmen des kommunalen Wärmeplans gilt es die Potentiale für eine regenerative Wärmeerzeugung zu identifizieren.

9. Senken (Forstwirtschaft) - Es stehen ausreichende Senkenleistungen zur Verfügung, über die die minimalen verbleibenden CO₂-Emissionen gespeichert werden.

Die Bewirtschaftung der Walldorfer Wälder sowie des Staatswaldes auf Walldorfer Gemarkung erfolgt bereits nach zertifizierten, nachhaltigen Standards. Dies gilt es fortzuführen und so möglichst viel nachhaltig bewirtschafteten und gesunden Wald zu haben und die maximale Senkenleistung zu generieren.

10. Landwirtschaft - Die landwirtschaftlich genutzten Flächen dienen als Senke und durch die Bewirtschaftung werden keine CO₂-Emissionen frei.

Hierzu laufen aktuell keine Maßnahmen.

11. Gesellschaft - Die Gesellschaft ist sich ihrer Verantwortung bewusst und verhält sich weitgehend klimaschonend.

Mit der Gemarkungsputzaktion wurde ein erster, sehr erfolgreicher Aktionstag initiiert. Darüber hinaus wird gerade eruiert inwiefern eine regelmäßige Veranstaltungsreihe auch mit Multiplikatoren aus der Bevölkerung geschaffen werden kann.

Matthias Renschler
Bürgermeister